Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 23

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie stereotypen Worte zusammenfassen: Linoleum im einsachen Wohnhaus, Linoleum im komfortablen Raum, Linoleum in öffentlichen Bauten! Denn tatsächlich verseinigt dieses Erzeugnis wie kaum ein anderes die guten Eigenschaften eines Bodenbelages auf sich und gehört daher mit Fug und Recht in die moderne Wohnung, wo auf Geschmack und Gediegenheit, aber auch auf Hygiene und Wirtschaftlichkeit Wert gelegt wird.

Ein Gang durch die Hallen der Einzelräume und Einzelobjekte zeigt alsdann dem Besucher das Linoleum in seiner praktischen Anwendung als ein die Raumgestaltung wesentlich beeinflussendes Element, dessen sich der Architekt und der Laie zur Schaffung in sich abge-

ftimmter Raume gerne bedient.

Recht eigentlich zur Geltung kommt jedoch die universelle Bedeutung dieses idealen Bodenbelages erst in den ausgedehnten Räumen des Woba-Hotels, wo bessonders die schönen, intensiven Uni-Farben das Auge entzücken. Und wie angenehm und leicht geht es sich auf den Morboleumbelägen der Korridore! Die altbekannte Wandbekleidung Linkrusta wird in verem (feine Uni-Farben und moderne "Silka", Dessins) in verschiedenen Käumen gezeigt, ein Material, das mit seinen Inoleumähnlichen Eigenschaften: wie widerstandssähig, abwaschbar und hygienisch für die Ausstatung des modernen Hotels geradezu prädestiniert ist.

Linoleum wäre jedoch ein Luxus, wenn der einsache Mieter und Wohngenossenschafter sich diesen vorzüglichen Bodenbelag nicht leisten könnte. Daß dem aber nicht so ift, zeigt eine Besichtigung der Wohnkolonie Eg-lisee, wo ebenfalls dem Linoleum als Bodenbelag der Borzug gegeben wurde (über 4000 m²); es lassen sich sogar zahlenmäßige Beispiele ansühren, daß der Linoleumsußboden selbst in Wohnungen mit relativ niedriger Miete

der rationellfte Belag ift.

Alles in allem: Der Besucher wird die Woba mit dem Gefühl verlassen, daß unsere einheimische Linoleumindustrie mit dem allgemeinen Fortschritt auf dem Gebiete der Wohnkultur Schritt zu halten weiß.

Literatur.

Untersuchungen über den Ginfluß der Fällzeit auf die Eigenschaften des Fichten- und Tannenholzes (O.-) Als fünftes Beiheft zu ben Beitschriften bes Schweizerischen Forstvereins erschien vorgenannte Unterlugung, von Dr. Hermann Knuchel, Professor an ber Forstabteilung der E. E. H., verfaßt, der diese Untersuchung mit Brof. Dr. E. Gäumann durchgeführt und den Einstuß der Fällzeit auf einige physitalische und gewerbliche Eigenschaften des Holzes im besondern bearbeitet und in dieser Beröffentlichung zusammengefaßt hat. Das 127 Seiten fassende Heft ist reich mit Tabellen, Stizzen und Bildern versehen und enthält die wertvollen Untersuchungsergebnisse eingehend klargelegt, die wir schon vor Jahrekfrist im "Holz" Nr. 37, 1929 auß-sührlich bekannt gegeben haben. Wir wollen hier nur sefthalten, daß die Untersuchung ergeben hat, daß das im Berbft und Borwinter (September bis Ende November) gefällte Holz, das günftigste Werkholz ergibt. Für alle Fälle ist aber die Behandlung des gefällten Holzes im Walbe von Wichtigkeit: eine forgfältige Fällung und Entrindung und die einwandfreie und schattigeluftige Lagerung des Holzes. Um die Qualität des Holzes nicht con mit der Fällung zu vermindern, ift "eine Berhleppung der Holzfällung in den Nachwinter oder gar in das Frühjahr hinein unter allen Umftanden zu vermelben." — Da bie Arbeit nicht in einigen Gaten zu lammengefist werden kann, ift bas Studium ber Unter

suchung jedem Holzsachmann warm zu empfehlen, entshält sie doch eine Fülle von für die Prazis wertvollen Hinweisen und Anregungen. — Ein II. Teil wird die erganzende Untersuchung Gäumanns enthalten und hoffentslich recht bald erscheinen.

Das icone Beim. Septemberheft 1930. Berlag F. Brudmann A. G., München.

Zeigten uns die Hefte Juli und August Stizzen und Grundrisse einer größeren Anzahl von Einsamilienhäusern mit geringeren Bautosten, so wird uns nun im Septemberheft ein neues Wohnhaus, das für eine einsache praktische Haushaltung geschaffen ist, aussührlicher vorgeführt. Alle Zimmer sind so gelegen, daß sie Ost, und Südsonne erhalten; auch eine Luftbadegelegenheit ist in

einer geräumigen Terraffe vorgesehen.

An Wohnräumen und Einzelmöbeln sehen wir neue Schöpfungen von Paul Grießer, ferner hervorragende Erzeugnisse der Uhrenindustrie und neue Künftlerarbeiten in Glas und Keramik. Von Stadtbaumeister May, unter bessen Leitung die bekannten großzügigen Franksurter Siedlungsanlagen erbaut wurden, sehen wir gartenkünstlerische Anlagen. Die Einbandkunst ist mit Ledereinbänden, Täschen, Kassetten usw. vertreten. Wit der Skulptur der heutigen Baukunst und dem Garten des Kindes besassen sich tertliche Abhandlungen. Auch der praktische Teil, in dem das Problem guter Lüstung, Bentilatoren, ein neuer Herd und Warmwasserapparat usw. besprochen werden, ist recht interessant.

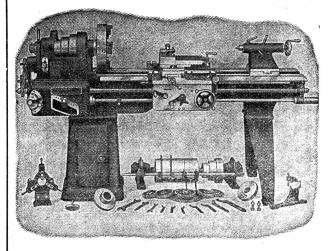
Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauss, Tansch. und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht ausgenommen werden.

361. Ber hätte 1 Felbschmiebe und 1 Einspannapparat zum Löten von Banbsägeblättern abzugeben, zum Löten von Blättern

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Welss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.